Privat-Gespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-472711

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sauser-Liedchen

Was klopft an meine Pforte?
Ich sage schnell «Herein!»
Wer lächelt ohne Worte:
Der liebe junge Wein!

Warum erst lange zieren?
Sieht gut aus, dieser Wein!
Ich sag, ich will's probieren
Und stelle ihn gleich ein.

Und er hat eingeschlagen,
Wir haben uns gefreut,
Wir haben uns vertragen,
Und keinen hat's gereut.

Ich seh's ihm an, er machte
Soeben die Matur.
Nun sucht der froh Erwachte
Sich eine Stelle nur.

Rudolf Nussbaum

Die Glosse der Woche

«Das isch wieder e Schlacht gsi geschter! Aber d'Italiener händ zünftig gsiegt über d'Russe!»

«Wa redscht au? Wo isch e dertigi Schlacht gsi?»

«Hä in Spanie!»

womit ich nichts über den Nichteinmischungs-Pakt gesagt haben möchte. Celi

Im Zeichen unserer Zeit

Die Devise für unsere Tage: Abwerten und Tee trinken.

Druckfehlerteufel: Der Bundesrat nahm den Ereignissen gegenüber eine abwertende Haltung ein.

Inserat: Grossbank Zürich sucht für vormittags Aufwerterin.

Wie man vernimmt, gedenkt sich Bundespräsident Meyer in der nächsten Zeit einer literarischen Arbeit zu widmen, die zu Weihnachten als Autobiographie unter dem Titel «Abwerters Leiden» auf dem Büchermarkt erscheinen soll. Saga

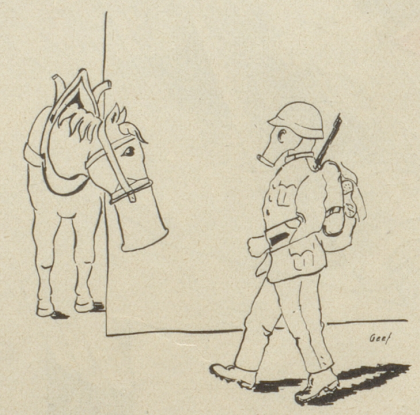
Für Verzinsung und Amortisation

zahlen pro Betriebs-Kilometer

die Deutsche Reichsbahn . . .	**600 Fr.**
die Englischen Bahnen	**7,800 Fr.**
die Französischen Bahnen . . .	**15,500 Fr.**
die Schweizer. Bundesbahnen .	**42,000 Fr.**

Das ist auch ein Witz! Gnagi

Sonntagszeichner



«Jetzt müend die arme Soldate sogar währed em Laufe fuettere.»

Von der Sprache

Die Sprache war dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen!

sagt Talleyrand.

. . . leider missbrauchen die Menschen die Sprache dazu, um ihren Mangel an Gedanken zu verbergen!

fügt Schopenhauer bei.

Wehranleihe-Briefmarken

Ein behäbiger Kunde schiebt sich an den Postschalter und verlangt «zwo Zwänzgermarke». Ich gebe ihm zwei gewöhnliche, die er folgendermassen zurückweist: «Nei nöd die, vo dene, wo de Mänschefrässer druf isch!» ra.

Privat-Gespräch

B.: «Du, wieso stoht ächt de Friburger Senn uf de Wehranleihemarke vor em Vierwaldstättersee?»

C.: «He, er wird dänk mit em Ho-Pla g'reist si!» Mü

Lieber Nebelspalter

Säb Fraueli vo Winterthur, wo glaubt hed, d'Abwertig chömi nüd bis uf Winterthur abe (Sondernummer Schweizerfranken S. 31) ischt gar nüd so tumm, wie me meine chönnti.

D'Wystüür ischt au nüd bis is Waadtland cho!

Me lösid säb Fraueli grüeze. Ku

Moderner Mahnbrief

Soeben erhalte ich folgendes Schreiben:

Sehr geehrter Herr!

Sie dürften übersehen haben, dass Ende letzten Monates der Betrag von Fr. 198.40 zur Zahlung an uns fällig war.

Wir bitten Sie höflich, die Sache raschestens in Ordnung zu bringen. Sie können versichert sein, dass wir das Geld nicht lange brauchen.

Wenn Sie wünschen, geben wir Ihnen gerne gleich einen unserer Gläubiger an, damit Sie es diesem direkt zusenden können?

Hochachtungsvoll: . . . . . .

Die haben Humor! Das Geld habe ich auch gleich schicken wollen; ich warte jetzt nur noch auf das Honorar vom «Nebespalter». Ybor

Marktplatz **BASEL**
Im **Baselstab,** inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Filss-Haubensak.

BASEL
SINGER-HAUS
AU PREMIER
Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.
In der LOCANDA:
Die Spezialitäten der Tessiner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.
Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.
Auto-Parkierung: Marktplatz. U. A. Mislin.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau